



**Postulat „Oeko Taxi in Liestal“ von Pascal Porchet der FDP-Fraktion;
Bericht Stadtrat**

Kurzinformation	<p>Der Einwohnerrat ersucht den Stadtrat mit dem Postulat Oeko Taxi in Liestal (2009/80), Standplätze für Taxis anzubieten, die die Anforderungen des „Oeko Taxi Labels“ erfüllen. Damit soll der CO₂ Ausstoss vermindert werden und der Fahrpreis attraktiver werden. Weitere Vorteile für die Stadt seien, die Vorbildfunktion, keine Mehrkosten und die Förderung von erneuerbaren Energien. Die Kunden/innen profitierten dadurch von günstigeren Fahrpreisen als in herkömmlichen Taxis ohne Oeko – Label und würden einen persönlichen Beitrag zur Senkung der CO₂ Emissionen leisten. Die Oekotaxistandplätze dürften lediglich denjenigen Taxibetrieben vergeben werden, die die Voraussetzungen des Labels erfüllten. Diese Plätze müssten gegenüber den bestehenden Taxistandplätzen priorisiert werden. Der Stadtrat hat die erwähnten Anliegen geprüft und ist zu folgenden Schlussfolgerungen gekommen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Ab dem 1.10.2012 will die Stadt auf eigenem Grund am Bahnhof Liestal vor dem Kiosk 4 Taxistandplätze anbieten.2. Die SBB vermietet zwei weitere Taxistandplätze auf der Park und Ride Anlage Wiedenhub.3. Ein überregional anerkanntes Oekotaxi Label konnte nicht ausfindig gemacht werden.4. Das ökologische Anliegen des Postulanten wird im Rahmen der Vergabe der 4 Taxistandplätze berücksichtigt, indem die Energieeffizienz der Fahrzeuge der jeweiligen Fahrzeugflotte des Taxiunternehmens ein Entscheidungskriterium darstellt und grundsätzlich mindestens Energieeffizienzkategorie A verlangt wird (§ 2 Entwurf Taxiverordnung).				
Antrag	<p>Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis vom Bericht und schreibt das Postulat Nr. 2009/80 als erfüllt ab.</p>				
	<p>Liestal, 15. Mai 2012</p> <p style="text-align: center;">Für den Stadtrat Liestal</p> <table border="0" style="width: 100%;"><tr><td style="width: 50%; text-align: center;">Die Stadtpräsidentin</td><td style="width: 50%; text-align: center;">Der Stadtverwalter</td></tr><tr><td style="text-align: center;">Regula Gysin</td><td style="text-align: center;">Benedikt Minzer</td></tr></table>	Die Stadtpräsidentin	Der Stadtverwalter	Regula Gysin	Benedikt Minzer
Die Stadtpräsidentin	Der Stadtverwalter				
Regula Gysin	Benedikt Minzer				

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Die Nachforschungen zum Thema Ökolabel für Taxi haben ergeben, dass die Stadt München ein Taxiunternehmen wegen dessen Umweltfreundlichkeit mit einem Ökopreis ausgezeichnet hat und derzeit in Luxemburg Bestrebungen laufen, ein Ökolabel für Taxis einzuführen. Dieses würde 150 Taxis betreffen. Die Rede geht unter anderem um eine Reorganisation der Zonen mit unterschiedlichen Fahrpreisen und um die Einführung von Öko-Taxis. Das Taxi-Ökolabel soll strengen Bedingungen unterworfen werden. Es soll noch vor den Sommerferien eingeführt werden und hat als Ziel, mehr Transparenz bei den Taxipreisen zu schaffen. Die Gemeinde will CO₂-Ausstößgrenzen für die Taxen festlegen. Wer darunter bleibt erhält das Label.

2. Lösungsvorschlag/Projektbeschreibung

Die Stadt betreibt aktuell 5 und ab dem 1.10.12 noch 4 Taxistandplätze am Bahnhof. Die Reduktion der Standplätze auf Stadtgebiet hat mit der neuen Gestaltung des Bahnhofplatzes und des dort herrschenden Verkehrskonzeptes im öffentlichen Verkehr zu tun. Es besteht kein Platz für mehr Taxistandplätze. Aus diesem Grund wurde mit der SBB vereinbart, dass diese auf dem Areal ihrer Park und Rideanlage zwei zusätzliche Taxistandplätze anbietet. Somit bestehen ab dem 1.10.12 insgesamt 6 Taxistandplätze am Bahnhof. Der Einbezug der Sichternseite entspricht einem Wunsch der Seniorenvereinigungen, die v.a. nachts nach ihrer Ankunft mit dem Zug auf Gleis 3 gerne den ebenerdigen und sichereren Weg zur Park und Rideanlage wählen. Ein Bedürfnis der Stadt für noch mehr Taxistandplätze auf dem Gemeindegebiet ist nicht gegeben.

3. Massnahmen

Die Einführung eines stadteigenen Labels für Oekotaxi macht nach Ansicht des Stadtrates auf folgenden Gründen keinen Sinn: Wirkung ist bei 4 Fahrzeugen zu klein und Aufwand zur Erstellung und Umsetzung ist gross.

Der Stadtrat ist aber gewillt, den ökologischen Aspekt im Taxiwesen künftig auf andere Art zu berücksichtigen. Er wird eine Bestimmung in der Taxiverordnung verabschieden, die folgende Kriterien für die Vergabe von stadteigenen Taxistandplätzen vorsieht:

- a) Gewährleistung eines vorschriftsgemässen und kundenfreundlichen Betriebs
- b) Bereitschaft und Befähigung, Taxidienstleistungen während 24 Stunden anzubieten
- c) Ermöglichung von sich konkurrenzierenden Taxibetrieben
- d) **Energieeffizienz des Fahrzeuges/der Fahrzeuge (mind. Kategorie A)**

In der Regel gibt es mehr Bewerber als verfügbare Standplätze. Somit besteht ein gewisser Druck, sich an die gegebenen Entscheidungskriterien zu halten, um die Chancen für eine Standplatzvergabe zu erhöhen. Damit wird dem Begehren des Postulanten nach einer Verminderung des CO₂ Ausstosses von Taxifahrzeugen zumindest teilweise entsprochen.

4. Finanzierung/Kosten

Die Massnahme ist kostenneutral. Die Einnahmen aus der Standplatzvergabe sind dieselben.